

Die engen Bande weiter festigen

Das niederländische Königspaar auf Staatsvisite

Gleich nach dem Thronwechsel im Jahr 2013 waren sie bereits zum Antrittsbesuch in Luxemburg. Morgen kommt das niederländische Königspaar nun zu seiner ersten offiziellen Staatsvisite ins Großherzogtum.

Am 30. April 2013 bestieg Willem-Alexander den niederländischen Königsthron. Schon knapp einen Monat später führte ihn und seine Gattin, Königin Máxima, die erste Auslandsreise nach Luxemburg (unten), was kein Zufall war, wie in der vergangenen Woche bei einem Vorgespräch zwischen Pressevertretern und König Willem-Alexander persönlich in Den Haag zu erfahren war. Luxemburg sei alter Freund und alter Verbündeter. Beide Länder arbeiteten auf vielen Ebenen zusammen, teilten eine gemeinsame Vergangenheit und hätten eine gemeinsame Zukunft.

Wenn König Willem-Alexander und Königin Máxima nun nach fünf Jahren erneut das Großherzogtum besuchen, wird erstmals seit 2012 ein niederländischer Monarch auf Staatsvisite kommen. Letztes Mal war es noch die Mutter, Königin Beatrix. Jetzt kommt erstmals der Sohn mit seiner Gattin zu diesem hochoffiziellen Anlass: vom 23. bis zum 25. Mai – also für insgesamt drei Tage. Dem König geht es eigenem Bekunden zufolge darum, die bestehenden Bande zwischen den Niederlanden und Luxemburg, einem Land voller Freunde, weiter zu festigen.

Der ausgebildete Verkehrspilot Willem-Alexander wird das Flugzeug auf dem Weg zur Staatsvisite übrigens nicht selbst steuern, obwohl er schon oft selbst den Findel angefliegen hat. Derzeit fliegt er aber nur Boeing 737 der KLM, die auf dem Weg nach Luxemburg nicht eingesetzt werden.

Begleitet werden Willem-Alexander und Máxima von Außenminister Stef Blok und der Staatssekretärin für Infrastruktur und Wasserwirtschaft, Stientje van Veldhoven.

Während der erste Tag stark vom Protokoll geprägt sein wird, gibt es im weiteren Verlauf auch eine starke wirtschaftliche Komponente zu den Themen nachhaltige Wirtschaft und Kreislaufwirtschaft, mit den Schwerpunkten „Mobilität“ sowie „nachhaltige Stadt“. In diesen Bereichen sehen die beiden Länder ein gewisses Synergiepotenzial.

Innovation und Technologie für nachhaltige Zukunft

Es mache für die Niederlande als auch für Luxemburg Sinn, Innovation und neue Technologien zu fördern, die für eine nachhaltige Zukunft erforderlich seien, war vergangene Woche beim König zu erfahren. Ein besonderes Anliegen sind ihm dabei die kleinen und mittelständischen Betriebe, die nicht selten wichtige Technologieträger seien, es jedoch anders als große Konzerne etwas schwieriger hätten die erforderlichen Türen zu öffnen.

In der luxemburgischen Handelskammer in Kirchberg wird es am zweiten Tag ein Wirtschaftsseminar geben, das den Titel trägt: „Luxemburg und die Niederlande auf dem Weg in die Kreislaufwirtschaft“. Weitere Themen während der Staatsvisite sollen auch das Konversionsprojekt Belval sein sowie Luxemburgs Ambitionen im Weltraumbau.

Am dritten Tag steht ein Besuch des Intermodalterminals in Bettemburg-Düdelingen auf dem Programm sowie der Informationsplattform Neobuild, ein Dienstleister des Bausektors in Sachen Forschung, Entwicklung und Innovation. aa